

geben hatte, die in unserem großen Befreiungskrieg von 1861 bis 1865 gegen die Sklaverei kämpften.

Wie könnte ich vergessen, daß Lincoln, der kein Marxist war, aber ein aufrechter Sohn der Arbeiterklasse, wie ihn Marx nannte, in seiner großen Weisheit sagte, daß die heiligen Bande der internationalen Solidarität höchstens noch von familiären Bindungen übertroffen werden können. Wie wahr sind diese Worte, heute, im Zeitalter des Atoms, mehr denn je zuvor. Denn die starken Bande internationaler Einheit sind eine zwingende Notwendigkeit; ohne sie gäbe es wahrscheinlich in Zukunft auch keine familiären Bindungen mehr, denn es gäbe sicher kaum Familien, die einen Atomkrieg überleben würden. Wir befinden uns aber im 20. Jahrhundert, in dem über ein Drittel der Menschheit unter sozialistischen Bedingungen lebt. Und meine Partei ebenso wie die große Mehrheit der Völker der Welt vertraut darauf, daß die Einheit aller, die für Frieden und Freiheit kämpfen, gestärkt aus diesem historischen Kongreß hervorgehen wird, im Geiste von Marx, Engels und Lenin, dessen Büste vor uns steht als ein Geschenk seiner großartigen Partei an diese außerordentliche Tagung.

Unsere Partei, die ihre Arbeit für Frieden, Freiheit und Sozialismus im Herzen des Imperialismus leistet, versteht sehr wohl, daß die marxistisch-leninistische Einheit ein Grundprinzip ist, das wir heilig halten müssen. Keinerlei Verfolgungen, wie sie von den profaschistischen Kräften unseres Landes ausgehen, können uns in unserer Überzeugung wankend machen. Wie falsch ist jene nazistische Anschuldigung, die uns vorwirft, wir seien Agenten einer fremden Macht, uns, die wir überzeugt sind, daß Einheit, internationale Verbrüderung die heiligsten Bande sind, wie Lincoln sagte. Nach den Bestimmungen des McCarran-Gesetzes könnte Lincoln selbst auf der Anklagebank sitzen, wo vor einigen Tagen meine Genossen Gus Hall und Benjamin Davis saßen, als ein Gerichtshof versuchte, die Partei als Agent einer ausländischen Macht zu brandmarken, weil sie für internationale Beziehungen eintritt, die unseren nationalen Interessen dienen, für das Wohl unseres Volkes wie das aller Völker, weil sie sich dafür einsetzt, die Schrecken einer nuklearen Katastrophe zu verhindern, die unsere großen Städte und Millionen von Menschen vernichten würde.

Das ist doch selbstverständlich. Genossen! Wie könnte man die Dinge auch anders sehen, insbesondere jemand aus den USA, gerade in dieser Zeit, als so, wie meine Partei in einer Erklärung vom 10. Januar sagte: